

VORBEREITUNGSBÜRO TAG DER MAHNUNG

c/o Berliner VVN-BdA e.V.
 Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin
 Tel: (030) 29 78 – 41 78
 E-Mail: info@tag-der-mahnung.de
 Internet: www.tag-der-mahnung.de

SPENDENKONTO

BERLINER VVN-BdA
 Konto-Nr: 315904105
 BLZ: 100 100 10 | Postbank Berlin
 Verwendungszweck: TAG DER MAHNUNG 2011
Spendenquittung auf Wunsch



Mit freundlicher Unterstützung von:



V.i.S.d.P.: Hans Coppi für den Vorbereitungskreis

ERINNERN, GEDENKEN, HANDELN

SEIT 21 JAHREN verbindet der Tag der Erinnerung und Mahnung das Gedenken an die Opfer des Naziregimes und die aktuelle Auseinandersetzung mit Rassismus, Antisemitismus und Neonazismus.

Rechtsaußen bleibt draußen!

Tausende zeigten in Dresden, Berlin, und anderswo Zivilcourage und verhinderten Neo-Nazi aufmärsche.

Hunderte Kreuzberger_innen verhinderten eine Veranstaltung der rassistischen „Bürgerbewegung Pro Deutschland“ im Rathaus Kreuzberg. Unsere Straßen, Plätze und öffentliche Räume stehen weder für Nazis noch für „Pro Deutschland“ und andere Rassisten zur Verfügung.

Am 18. September in Berlin:

Keine Stimme für Nazis und Rassisten.

LASST UNS AUFSTEHEN UND STREITEN

für ein friedliches und gleichberechtigtes Miteinander von Menschen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sozialem Status, Religionszugehörigkeit oder ihren verschiedenen Lebensentwürfen und Überzeugungen. Damit wissen wir uns in Übereinstimmung mit den Überlebenden der Zuchthäuser und Konzentrationslager.

Sie begründeten 1945 die Tradition, den zweiten Sonntag im September als Gedenktag für die Opfer des Faschismus zu begehen.

21 JAHRE TAG DER MAHNUNG

Am Lustgarten,
 zwischen Dom und
 Alter Nationalgalerie

TAG DER ERINNERUNG UND MAHNUNG

Sonntag, 11. September 2011
 von 13 bis 18 Uhr
www.tag-der-mahnung.de

Diskussionen
 Ausstellungen
 Musik
 Kinderfest
 Infostände

„Deutschland schafft mich ab ...“
 [Podiumsdiskussion]

Rechtsaußen bleib(t) draußen!

TAG DER MAHNUNG

11 UHR | KUNDGEBUNG

Rathaus Kreuzberg, Yorckstraße 4-11,
10965 Berlin, (U Mehringdamm)

Kreuzberger Gedenktafel für 100 Opfer
des Naziregimes 1933 bis 1945

„Die Toten mahnen - der Kampf geht weiter“

Es sprechen:

Bürgermeister Dr. Franz Schulz und Edith Pfeiffer,
Tochter eines ermordeten Kreuzbergers

Danach:

FAHRRADKORSO der Antifaschistischen Initiative
Moabit **ZUM LUSTGARTEN**

Stopp an Orten von Verfolgung und Widerstand

13 – 18 UHR | LUSTGARTEN

Zwischen Dom und Nationalgalerie

AUSSTELLUNGEN

im Veranstaltungszelt am Alten Museum

- Neofaschismus in Deutschland
- Mädchen KZ-Uckermark (Eine Ausstellung der Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e.V.)
- Das KZ Columbiahaus und Zwangsarbeit am Flughafen Tempelhof
- „Umkämpfte Vergangenheit - Die Erinnerung an den Spanischen Bürgerkrieg und den Franquismus“

11. SEPTEMBER 2011

TALK und MUSIK

An der Friedrichsbrücke / Bodestraße
Moderation: Markus Plagmann / IG Metall

13 – 15 UHR KONZERT

- Ernst-Busch-Chor
 - Tiempo Nuevo / Lieder aus Lateinamerika
- Dazwischen Kurz-Talks mit:
- Dirk Stegemann / „Bündnis Rechtspopulismus stoppen“
 - ein Vertreter der nonpd-Kampagne der VVN-BdA aus Mecklenburg-Vorpommern berichtet

15 UHR PODIUMSDISKUSSION

„Deutschland schafft mich ab“ mit

- Çiçek Bacik / Türkischer Bund - Berlin Brandenburg
 - Hamze Bytyci / Amaro Drom e.V.
 - Gabriele Gün Tank / Integrationsbeauftragte in Tempelhof-Schöneberg.
 - Deniz Utlü / Autor / Manifest der Vielen
- Moderation: Konrad Litschko / TAZ

ANSCHLIESSEND KONZERT

- DAAD HipHop / Iran/Berlin
 - Too Funk Sirtaz / HipHop
- Dazwischen Kurz-Talk mit einer Vertreterin des Neuköllner Appells gegen rechts

**18 Uhr Abschlusskonzert mit
TRANSYLVANIANS**
(Hungarian Speedfolk)

AM LUSTGARTEN

ANTIFA-CAFÉ DER VVN-BDA

Begegnungen und Gespräche mit
Zeitzeugen und Schriftstellern

BERLINER STRASSENTHEATERGRUPPEN

Strasse am Lustgarten

DISKUSSIONEN IM VERANSTALTUNGSZELT

14.30 Uhr „Fragt uns, wir sind die Letzten.“

Vorstellung einer Interview-Broschüre mit Verfolgten des NS und Menschen aus dem antifaschistischen Widerstand sowie Gespräch mit einer der interviewten Personen

16.00 Uhr „Massaker der Waffen-SS in Sant' Anna di Stazzema am 12 August 1944. Italienischer Widerstand am Ende des II. Weltkrieges“.
Mit Dott. Gianfranco Ceccanei und Günter Freier, die Rechtsanwältin Gabriele Heinecke berichtet vom Umgang mit den deutschen Tätern

KINDERFEST

Malen, Basteln, Schminken, Hüpfburg

100 INFOSTÄNDE

Verfolgte des Nazi-Regimes,
Zeitungen, Verlage, Buchhandlungen
MigrantInnen-Organisationen, Antifa-Initiativen, Jugendorganisationen, Gewerkschaften, Internationale Solidaritätsprojekte